

Transregionale Kulturkonzepte und antiimperiale Narrative im Ostmitteleuropa des 20. und 21. Jahrhunderts

Jahrestagung des Collegium Carolinum und des Herder-Forschungsrates 2023

Konzeption: Steffen Höhne (Weimar-Jena) / Alfrun Kliems (Berlin)

16.–19. November 2023

Hotel Aurachhof / Bahnhofstraße 4 / 83730 Fischbachau / 0049 (0)8028 9030

Seit Längerem befassen sich die Geisteswissenschaften mit kulturellen Verflechtungsphänomenen. In ihnen geht es weniger um fixierte Räume als vielmehr um die Voraussetzung ihrer Semantisierung – sei es kulturell, literarisch, politisch. Die Jahrestagung diskutiert neuerlich Rekonstruktion, Produktion und Rezeption transregionaler kultureller Verflechtungen und deren theoretische Neugewichtung. Es geht ihr um die Revision älterer Regionalkonzepte und eine Neuvermessung nationalkultureller Orientierungen. Namentlich soll neueren Denkmodellen nachgespürt werden, möglicherweise auch schon in Bezug auf den russischen Angriffskrieg gegen die Ukraine 2022. Überdies erhalten forschungspraktische Fragen ihren Raum, darunter zu einer zeitgemäßen Literatur- und Kulturgeschichtsschreibung einer Großregion wie Mitteleuropa bzw. ihrer Subregionen wie Banat, Böhmen, die Bukowina, Galizien, Mähren oder Schlesien.

Donnerstag, 16. November 2023

Anreisetag / Gemeinsames Abendessen

Freitag, 17. November 2023

9:00–11:00 Uhr

Begrüßung

Martin Schulze Wessel (Collegium Carolinum München)

Einführung

Steffen Höhne (Weimar-Jena) / Alfrun Kliems (Berlin)

Keynote

Dietlind Hüchtler (Wien): Transregionale Zwischenräume, kulturelle Interferenzen der *histoire croisée* und (post-)koloniale Territorialisierungen von Grenzen, Grensräumen und *contact zones*? Das Nachdenken über Räume in historischen Zeiten

11:00–11.30 Uhr Kaffeepause

11:30–13:00 Uhr

Zwischen „Kleinen Literaturen“ und Supranationalität

Moderation: Michal Pullmann

Manfred Weinberg (Prag): Nation, Region, Horizont. Möglichkeiten einer Literaturgeschichte interkultureller Regionen am Beispiel der Böhmisches Länder

Irina Wutsdorff (Münster): Post-sowjetisch und/oder post-totalitär, post-kolonial und/oder post-imperial. Zur Konzeptualisierung der ukrainischen Gegenwartsliteratur

Alfrun Kliems (Berlin): Mitteleuropa, seine Literaturen und wir.
Von der Unmöglichkeit einer Literaturgeschichte Mitteleuropas

13:00–15:00 Uhr Mittagspause

15.00–17:30 Uhr

Zwischen Regionalität, Föderalität und Transnationalität

Moderation: Uwe Müller

Jana Osterkamp (Augsburg): Das Föderale als das Post-Koloniale?
Mähren, Bukowina, Bosnien und Galizien nach 1900

Martin Zückert (München): Warum gibt es keine Geschichte der Karpaten?
Konzeptionelle Überlegungen zur Erforschung eines europäischen Kulturraums

Anne Hultsch (Wien): Die Karpatho-Ukraine und die Sudeten – Mesoregionen?

18:30 Uhr Abendessen

Samstag, 18. November 2023

09:00–10:30 Uhr

Übergänge, Kontaktzonen, Interferenzen

Moderation: Christiane Brenner

Štěpán Zbytovský (Prag): „Emulsionen“ und „Räume im Übergange“.
Transregionale Kulturentwürfe in der Prager Publizistik um 1930

Hélène Leclerc (Toulouse): Das tschechisch-slowakische Verhältnis in der Auslandspropaganda
der ČSSR. Die Zeitschrift *Im Herzen Europas*

Barbara Mertins (Dortmund): Deutsch-Tschechische Kontaktzonen. Einflüsse des
Sprachkontakts und Bedingungen der Entstehung kultureller Interferenzräume

10:30–11:00 Uhr Kaffeepause

11:00–12:30 Uhr

Ästhetiken und Poetiken als Generatoren von Anti-Imperialität

Moderation: Alfrun Kliems

Alexander Wöll (Potsdam): Treffpunkt im Unendlichen.
Ein transnationaler Vergleich von Otokar Březina und Ahatanhel Kryms'kyj

Zornitza Kazalarska (Berlin): Transregionale Imaginationen des Wetters.
Überlegungen zu einer Poetik des Synoptischen?

Miloslav Szabó (Bratislava): Zentraleuropa im Nahen Osten?
Zur transregionalen Verschiebung der antiimperialen Bezüge bei Ladislav Mňačko

13:00–15:00 Uhr Mittagspause

15:00–16:30 Uhr

Multilingualität, Transregionalität und die Kultur des Übersetzens

Moderation: Jörg Hackmann

Steffen Höhne (Weimar-Jena): Multilinguale Regionen und transnationale Perspektiven.
Das Beispiel Bukowina

Julie Adam (Ústí nad Labem): Historische Identitäten in Nordwestböhmen.
Von der „Last“ der Geschichte in der Literatur

Dalibor Dobiáš (Prag/Regensburg): ‚Gebrauchsanweisung‘ als postnationale Reisebeschreibung
durch Böhmen. Jiří Gruša und die Kreativität der Konfrontation

16:30–17:00 Uhr Kaffeepause

17:00–18:00 Uhr

Abschlussvortrag mit Diskussion

Annette Werberger (Frankfurt/Oder): Regionalforschung zwischen den Konzepten der
Europhonie und der Kleinen Literaturen

18:30 Uhr Abendessen

Sonntag, 19. November 2023

Frühstück / Abreisetag